

Neuer Erwerbssweig.

[24728.]

An die verehrlichen Buchhandlungen Deutschlands und die mit Leipzig correspondirenden Firmen ausserhalb Deutschlands.

Leipzig, 16. October 1867.

Aus Professor Vogel's Buch: „Das Mikroskop“ — vide meine Ankündigung auf der Rückseite des Einbandes —, welches ich soeben als Neuigkeit versendet, haben Sie ersehen, dass ich den buchhändlerischen Debit von Mikroskopen aus der Werkstatt des Herrn Rud. Wasserlein in Berlin übernommen habe, um die ausgezeichneten Fabrikate dieser Firma besser und überall bekannt und nach und nach zu einem Artikel für den Weltverkehr zu machen.

Nimmt der Buchhandel die Vermittlung mit Liebe auf, so dient er nicht allein der Wissenschaft, sondern er schafft sich auch einen Nebenverdienst, der von Bedeutung werden kann, wenn der Vertrieb mit Umsicht, Energie und Ausdauer in die Hand genommen wird.

Die Fabrikate des Herrn Wasserlein zeichnen sich aus durch *compendiöse Form, Sauberkeit bis ins kleinste Detail, Schärfe der Bilder, zweckmässige Einrichtung zum bequemen Gebrauch und Anwendbarkeit für das praktische Leben,*

und der Ehrgeiz des Besitzers der Werkstatt lässt es nicht zu, dass irgend ein Instrument hinausgegeben wird, ohne ganz perfect und vollständig justirt zu sein.

Als besonders verkäuflich empfehle ich Ihnen die Mikroskope zu

18, 12 u. 10 \mathfrak{f} .

Ich bin in den Stand gesetzt, Ihnen einen Rabatt von 10 % von den Katalogspreisen zu bewilligen, eine Provision, die Sie als reinen Gewinn betrachten können, denn keiner Ihrer Besteller wird sich weigern, Ihre Auslagen für Porto etc. extra zu vergüten.

Somit bitte ich Sie, sich bei Ihren Kunden zur Besorgung der Wasserlein'schen Mikroskope — Katalog am Schlusse des Buches — zu empfehlen. Herr Professor Dr. Julius Vogel äusserte schon vor mehr denn 20 Jahren: „es wird eine Zeit kommen, wo ein Mikroskop in jeder Familie sein wird“. Diese Voraussagung fängt jetzt an sich zu verwirklichen.

Hochachtungsvoll
Ludwig Denicke.

Zur Beachtung.

[24729.]

Mit dem 30. November werden alle diejenigen Conti, welche bis dahin nicht rein salbirt sind, geschlossen und haben die säumigen Firmen von da ab keinerlei Sendungen mehr von uns zu erwarten.

Leipzig, 10. October 1867.

Baumgärtner's Buchhdlg.

[24730.] Unterzeichnete ersucht um Zusendung von 1—2 Expl. Nova à cond. aus dem Gebiete der Medizin und Rechtswissenschaft, wie auch darauf bezüglicher Prospekte und Kataloge.

Krakau, 15. October 1867.

Buchhandlung billiger u. nützlicher Werke.
(Franz von Trzeciecki.)

Verkaufs-Offerte.

[24731.]

Die Restauslagen folgender Artikel meines Verlags will ich billig verkaufen und bitte die betreffenden Reflectenten, sich mit mir deshalb in Verbindung zu setzen:

Alexis, Willib., Urban Grandier oder die Beseffenen von Loudun. Eine Geschichte aus den Zeiten Richelieu's. 2 Bde. Brosch. Ldnpr. 3 \mathfrak{q} \mathfrak{f} .

— der Zauberer Virgilius. Ein Märchen aus der Gegenwart. 12. Ldnpr. brosch. 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{S} ; eleg. geb. 1 \mathfrak{f} .

— die Blume der Wiskach. Roman von ***. 3 Bde. Ldnpr. 5 \mathfrak{f} .

— Spiegelbilder aus dem Südspanischen Leben von einem jungen Deutschen. Herausgegeben von Dr. W. Häring (W. Alexis). Ldnpr. 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

Martineau, Miss S., die Ansiedler im eigenen Hause. Herausgegeben von Dr. W. Häring (W. Alexis). Ldnpr. 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

— Kolf u. Erika. Der Aberglaube des Nordens. Herausgegeben von Dr. W. Häring (W. Alexis). Ldnpr. 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

Mengel, Künstler-Jugend. Roman aus dem Leben. 2 Bde. Ldnpr. 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

Fouqué, Fr. Baron de la Motte, Briefe an, von seinen Zeitgenossen: Chamisso, Chezy, Collin, Eichendorff, Gneisenau, Heine, E. L. A. Hoffmann, Jung-Stilling, J. Kerner, H. von Kleist, Wilh. Müller, Nicolovius, Jean Paul, Rückert, Schelling, A. W. v. Schlegel, Schwab, F. L. Stolberg, Uhland, Voß u. s. w. Mit einer Biographie Fouqué's von J. E. Hitzig und einem Vorworte und biographischen Notizen von Dr. H. Klette. 2 Abtheilungen. Brosch. Ldnpr. 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

— geistliche Gedichte. Brosch. Preis 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{S} .

Reime für die Kinderstube frei übersetzt aus dem Englischen mit 4 Kupfern in Ton-druck.

Rhymes for the nursery, by the author of „Original Poems“. A new edition revised.

Ausgabe engl. u. deutsch, schwarz 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{S} ; illum. 25 \mathfrak{S} .

Ausgabe deutsch, schwarz 15 \mathfrak{S} ; illum. 17 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{S} .

Klette, Dr. H., deutsche Kindermärchen in Reime gebracht. Mit col. Illustration. von Hofmann. Cart. Ldnpr. 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{S} .

Rosenbaum, Dr. L., unentbehrlicher Rathgeber bei der Wahl einer Amme nebst einem Anhang über Gesundheitspflege der Wöchnerinnen. Preis 10 \mathfrak{S} .

Berlin, 14. October 1867.

Adolf Cohn, Verlag u. Antiquariat, früher W. Adolf & Co.

[24732.] Zu Ihren geschäftlichen Anzeigen empfehlen wir die

Berliner Revue.

Organ der norddeutschen conservativen Partei.

welche wöchentlich einmal erscheint. Das Blatt hat einen ausgezeichneten Leserkreis in dem gebildetsten Theile des Publicums, für welches die werthvolleren Erzeugnisse der Literatur von Interesse sind, daher ein Inserat von großer Wirkung sein wird.

Die durchlaufende Petitzeile kostet nur 2 \mathfrak{S} , Beilagen 1 \mathfrak{f} . Den Betrag stellen wir in Rechnung, bei Nachnahme bewilligen wir 10 % Rabatt.

Die Redaction der Berliner Revue bringt in ihrem literarischen Theile eine Bücher-schau und bittet um Zusendung hervorragender wissenschaftlicher und belletristischer Werke durch die Verlagsbuchhandlung von J. Langguth in Berlin.

Berlin, im October 1867.

Die Expedition der Berliner Revue.

Zu Ihren Ankündigungen

[24733.] erlaube ich mir Ihnen die in meinem Verlage erscheinende

Volks-Zeitung.

Auflage gegen 30,000 Exemplare.

Inserationspreis die Zeile 3 \mathfrak{S} .

zu empfehlen. Dieselbe ist das verbreitetste Blatt Deutschlands und findet seine Leser in allen Schichten der Gesellschaft, so daß Anzeigen aller Art darin die wirksamste Verbreitung finden.

Die durch die starke Auflage bedingten grossen Herstellungskosten erlauben es mir leider nicht, Ihnen von dem Inserationspreise, der scheinbar hoch, im Verhältniß aber zu andern Blättern, die noch nicht den dritten und vierten Theil der Auflage der Volks-Zeitung haben und die Zeile mit 2 \mathfrak{S} berechnen, ein sehr mäßiger ist, einen Rabatt zu gewähren; doch bin ich gern bereit, Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe, die Beträge in Jahresrechnung zu stellen.

Ihren gef. Aufträgen entgegengehend, deren promptester Erledigung Sie sich versichert halten können, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll

Berlin.

Franz Dunder.

[24734.] **Zur Ankündigung**

Ihrer Verlagswerke aus allen Wissenschaften empfehle ich Ihnen das Anzeige-Blatt meiner

Illustr. Deutschen Monatshefte

für das gesammte geistige Leben der Gegenwart.

= Auflage 10000. =

Inserationspreis der gespalteten Petitzeile 3 \mathfrak{R} . Beilagen werden angenommen.

Braunschweig.

George Westermann.

Zur gefälligen Notiz!

[24735.]

Es kommen mir immer noch Beischlüsse für die Redaction der „Mediz. Presse“ und „Mediz.-chirurg. Rundschau“ zu. Da seit Neujahr 1867 beide Blätter in den Debit des Herrn W. Braumüller hier übergegangen sind, bitte ich wiederholt, alle für dieselben bestimmten Zusendungen nur an die letztgenannte Firma zu richten, welche die Abgabe derartiger Pakete zu besorgen hat.

Wien.

Karl Czermak.